

Jahresbericht der Geschäftsleitung LEGR 2022/23

Es war für Laura Lutz das letzte Vereinsjahr als Präsidentin, da sie den Kanton verlassen wird. Ihre Nachfolgerin wurde an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung (DV) vom 22. März 2023 gewählt. Es ist Nora Kaiser. Das Vereins- und Schuljahr 2022/23 stand im Zeichen der Vorbereitung auf die Vernehmlassung zur Teilrevision des Schulgesetzes.

Personal

Mitglieder der Geschäftsleitung LEGR

Laura Lutz, Präsidentin; Martijn van Kleef, Vize-Präsident und Präsident Primar; Ingrid Manzanell, Vertreterin Kindergarten; Lisa Jäger, 2. Vertreterin Primar; Andreas Spinas, Präsident Sek I; Urs Stirnimann, 2. Vertreter Sek I; Eveline Bronnenhuber, Präsidentin Heilpädagogik; Annina Margreth, Vertreterin Gestaltung & WAH. Jöri Schwärzel (Leiter Geschäftsstelle) nimmt ohne Stimmrecht an den GL-Sitzungen teil.

Ausschuss der Geschäftsleitung

Laura Lutz, Präsidentin
Martijn van Kleef, Vize-Präsident
Jöri Schwärzel, Leiter der Geschäftsstelle

Revision

Mario Wasescha, Karin Näf

Fraktionskommissionen

Kindergarten: Susanne Brenn (Präsidentin), Maud Andina, Silke Hauser, Ingrid Manzanell, Sara Welschinger

Primar: Martijn van Kleef (Präsident), Lisa Jäger, Renate Reinhard, Curdin Caduff

Sek I: Andreas Spinas (Präsident), Marco Flütsch, Donat Rischatsch, Urs Stirnimann, Mario Wasescha

Heilpädagogik: Eveline Bronnenhuber (Präsidentin), Barbara della Valle, Ladina Manser, Mirjam Rischatsch, Angela Carigiet

Gestaltung & WAH: Dorothee Howald (Präsidentin), Maya Berther, Annina Margreth, Bettina Grischott, Seraina Stecher

Redaktion Bündner Schulblatt

Jöri Schwärzel (Leitung): Laura Lutz, Chantal Marti, Christian Kasper (bis Februar), Gian-Paolo Curcio, Lilian Ladner

Redaktion Newsletter

Laura Lutz, Martijn van Kleef, Jöri Schwärzel

Organisationskomitee des Pensioniertenclubs

Madeleine Bacher, Doris Haltiner, Gion Item, Hedi Luck

Geschäftsstelle

Jöri Schwärzel (Leitung), Franziska Höhn

Geschäftsleitung LEGR

Die Veröffentlichung der Vernehmlassung zur Teilrevision verzögerte sich weiter, so dass der GL LEGR viel Zeit blieb, sich und das Umfeld auf dieses wichtige Ereignis vorzubereiten.

Die Geschäftsleitung LEGR erhielt drei neue Mitglieder. Lisa Jäger vervollständigte die Vertretung der Fraktion Primar in der Geschäftsleitung. Ingrid Manzanell löste für die Fraktion Kindergarten Christina Hartmann ab, und Annina Margreth für die Fraktion Gestaltung & WAH Anita Gabathuler. Auch wurden die Präsidien der beiden Fraktionen Kindergarten und Gestaltung & WAH neu bestellt mit Susanne Brenn und Dorothee Howald.

Wie jedes Jahr startete die GL LEGR auch im Jahr mit der GL-Klausur anfangs August. Insgesamt hielt die GL LEGR 12 Geschäftsleitungs-Sitzungen und nahm an einem Austauschtreffen mit dem EKUD und an einem mit der PHGR-Leitung teil.

Die Vernehmlassung zur Teilrevision des Schulgesetzes würde bis Ende Juni 2023 eröffnet, hatte unser Bildungsminister Regierungsrat Jon Domenic Parolini in Aussicht gestellt. Doch dieser Schritt ist nun auf den August verschoben. So können wir hier nicht berichten, ob die Forderungen des LEGR bereits weitgehend aufgenommen wurden, oder ob die Vorlage noch stark verbesserungswürdig ist. Klar ist so oder so, dass der LEGR sich bis zur Beratung des Schulgesetzes im Grossen Rat zusammen mit seinen Schulhausteams und den Partnerverbänden mit Nachdruck für seine Forderungen an attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen einsetzen wird.

Auch die verbandsinterne Tätigkeit ruhte nicht. Die GL LEGR bereitete die Überprüfung ihrer Strukturen vor. Eine Umfrage bei den Beiratsmitgliedern hat der GL den Wunsch eines Verbandes nach Integration in den LEGR aufgezeigt. Kommunikativ hat der LEGR einen Schritt nach vorne gemacht: Das Bündner Schulblatt wurde neu gelayoutet und in einem frischen Format gedruckt. Neu wird es auch digital aufgeschaltet. Im August erschien der erste Email-Newsletter des LEGR.

Veranstaltungen

Organsiert wurde von der Geschäftsleitung LEGR:

- Im Oktober die Jahrestagung mit der ordentlichen Delegiertenversammlung LEGR
- Im November eine Weiterbildung über die politischen Abläufe für die Funktionäre und Funktionärinnen des LEGR
- Im Februar ein Apéro mit den Mitgliedern unserer Bildungsgruppe des Grossen Rates, an dem wir für unsere Forderungen lobbyierten
- Im März fand eine ausserordentliche DV in Chur statt. Sie diente - nebst der oben angeführten Wahl von Nora Kaiser als Präsidentin - dazu, die Schulhausdelegierten auf die Vernehmlassung zum Schulgesetz vorzubereiten.
- Im Mai ein Beiratstreffen, zu den Bedürfnissen der Beiratsmitglieder in der Zusammenarbeit mit dem LEGR und zur Schulgesetzrevision
- Im Mai zusammen mit dem VSLGR und dem SBGR ein Referat der KESB über die Pflichten und Rechte der Lehrpersonen beim Kinderschutz

Pensioniertenclub LEGR

Das OK des Pensioniertenclubs war wieder sehr aktiv, die Veranstaltungen bestens besucht und die Teilnehmenden waren sehr zufrieden:

- Ausflug nach Andeer - vom Saumpfad zum Automobil, das Leben an der Transitroute

- Ausflug nach Chur - Wein(ver)führung Torculum
- Ausflug zur Schokoladenfabrik Merz - Happy Chocolate Day
- Ausflug nach Susch – Muzeum Susch und Clinica Holistica

Schwerpunktthemen

Lehrpersonenmangel / Vorbereitung zur Vernehmlassung der Teilrevision des Schulgesetzes

Nebst den oben angeführten Veranstaltungen für Lobbying unserer Forderungen erstellte die GL LEGR auch schriftliche Grundlagendokumente:

- Gemeinsam mit dem VSLGR (Schulleitenden-Verband) eine Umfrage bei den Schulleitenden zum Aufwand und zur Situation bei der Stellenbesetzung
- die einzelnen, noch ausstehenden Argumentarien zu einzelnen Forderungen
- ein ausführliches Argumentarium über alle sechs Forderungen zuhanden der Bildungsgruppe des Grossen Rates
- ein Kurzargumentarium für alle Mitglieder des Grossen Rates und für Lobbying der Schulhausteams
- Mögliche Forderungen von Schulhausteams

An der der ordentlichen DV LEGR anlässlich der Jahrestagung in Maienfeld genehmigten die Delegierten verschiedene Argumentarien zu den Forderungen an die Teilrevision des Schulgesetzes. Damit wurden alle Forderungen des LEGR argumentativ begründet. Auch bestätigten die Delegierten die an der DV LEGR 2018 beschlossenen Forderungen, womit feststeht, dass keine Forderung fallen gelassen wird. Die frisch bestätigten sechs Forderungen des LEGR sind: 1. Reduktion Vollzeitpensum um eine Lektion, 2. bezahlte Besprechungslektion zur Umsetzung der Integration, 3. Löhne der Lehrpersonen im Deutschschweizer Mittel, 4. gerechte Altersentlastung für alle, 5. LP21-kompatible Lehrmittel auf Italienisch und Romanisch, 6. Gleichstellung Kindergarten.

Flüchtlingskinder aus der Ukraine

Der Krieg in der Ukraine zwang viele Menschen ihre Heimat zu verlassen und Schutz in anderen Ländern zu suchen. Der LEGR hat die Entwicklungen beobachtet und stand im Austausch mit den Behörden. Nach den anfänglichen Hauruckübungen beruhigte sich die Lage, so dass der LEGR nicht mehr herausgefordert war.

Politische Beschlüsse, die den LEGR betreffen

Die GL LEGR nahm zu folgenden Fragen Stellung:

- Familienergänzende Kinderbetreuung: Der Grosse Rat beschloss ein gutes, weit über die Anträge der Regierung reichendes Gesetz. So hat nun auch Graubünden, eine taugliche Familienförderung, die eine positive Wirkung auf den Schuleintritt der Kinder haben wird.
- Übertritts ins Gymnasium: Die Regierung fasste den Beschluss, dass nur wenig geändert werden muss, was den LEGR befriedigte. Die Vorbereitung auf die Prüfung soll künftig durch die Lehrpersonen während dem Regelunterricht erfolgen. Dazu gehört mindestens eine realistische Prüfungssimulation. Zahlreiche Gemeinden hatten bisher andere, gut funktionierende Lösungen angeboten. Nun sollen die Lehrpersonen dies ohne jedede Entschädigung leisten. Das führte zu einer scharfen Stellungnahme des LEGR, der forderte, dass dieser Beschluss ausgesetzt wird, bis die Schulgesetzrevision eine Entlastungslektion für alle einführt.

Kommunikation

Schulhausdelegierte

Unsere Schulhausdelegierten sind nebst den Fraktionskommissionen das Bindeglied der Geschäftsleitung zu Mitgliedern, die in Schulhausteams organisiert sind und aus ihrer Mitte die Delegierte oder den Delegierten für die Delegiertenversammlung LEGR wählen. Sie vermitteln den Kolleginnen und Kollegen die Informationen der Geschäftsleitung LEGR und lassen Anregungen und Stellungnahmen des Schulhausteams der GL LEGR zukommen. In einem Merkblatt zuhanden der Schulhausdelegierten fasst die Geschäftsleitung LEGR deren Aufgaben und Mitgestaltungsmöglichkeiten zusammen. Die Schulhausdelegierten LEGR sind die wichtigsten Akteure im Hinblick auf die Schulgesetzrevision.

Bündner Schulblatt

Im Vereinsjahr wurden erstmalig nur fünf Nummern des Bündner Schulblatts publiziert: Die Julinummer ist eine Doppelnummer, welche die Ausgaben Juni und August zusammenfasst. Die Redaktionsleitung übernahm Jöri Schwärzel von Fabio Cantoni.

Newsletter

Der Newsletter startete im August 2022. Er erschien viermal.

Italienisch

Wichtige Dokumente werden neu professionell auf Italienisch übersetzt. Zudem übersetzen LEGR-Mitglieder Briefe, Newsletter und Websiteinhalte auf Italienisch.

Internet, Facebook

Es ist schwierig im digitalen Bereich Aufmerksamkeit zu erhalten. Mit der Facebookseite gelingt dies im Kreis der Facebook-Nutzer gut. Die Website hat es da schwieriger. Durch diese ist jedoch dank vereinfachter Übernahme von Inhalten der LCH-Website die Aktualität wichtiger Infos gegeben und für die Ausschreibung von Veranstaltungen (mit online Anmeldetool) ist die Website Voraussetzung. Mittels des oben aufgeführten Newsletter konnten die Nutzerzahlen gesteigert werden.

Medienarbeit

Die Medien wurden immer wieder mit Medienmitteilungen zu aktuellen Themen versorgt. Die Präsidentin war in den Bündner Medien sehr präsent. Der LEGR ist der erste Ansprechpartner für die Bündner Medien, wenn es um die Volksschule geht.

Der Lehrpersonenmangel war sicher ein Kernthema.

Information für Studierende der PHGR

Die traditionelle Informationsveranstaltung für die Studierenden des dritten Studienjahres konnte wieder stattfinden. Zusammen mit der Motivation durch die Schulhausdelegierten versuchen wir sie so als Mitglieder zu gewinnen.

AG Mitgliederwerbung

Die GL LEGR gründete eine Arbeitsgruppe mit Laura Lutz, Lisa Jäger, Sarah Welschinger und Gina Andreoli. Sie diskutierte und beschloss ein ganzes Massnahmenbündel, das schrittweise umgesetzt werden soll. Als erste Massnahme wurden die an die Mitglieder abgegebenen USB-Sticks mit wichtigen Informationen für Berufseinsteigende beladen.

Zusammenarbeit

LCH

Unser Hauptpartner ist der Dachverband LCH. Laura Lutz und Jöri Schwärzel vertreten den LEGR in der Präsidienkonferenz (PrK). Die drei fixen PrK wurden in Zürich, Bern und St. Gallen (hier zweitägig) durchgeführt.

Unsere ehemalige Präsidentin Sandra Loche Benguerel hat seit diesem Vereinsjahr Einsitz in die Geschäftsleitung LCH und ist dort unter anderem für den LEGR zuständig. An der ordentlichen Delegiertenversammlung LCH im Juni nahmen Laura Lutz, Martijn van Kleef, Eveline Bronnenhuber und Lisa Jäger teil.

Die Fusionsbestrebungen des LCH mit dem Westschweizer SER wurden auf Eis gelegt, jedoch wurde eine intensive und vor allem vertraglich institutionalisierte Zusammenarbeit beschlossen.

Regionale Ostschweizer Lehrpersonen-Organisationen ROSLO

Es fand eine Sitzung mit dem Präsidenten der EDK-Ost statt. Laura Lutz und Jöri Schwärzel haben den LEGR dabei in Herisau vertreten. Ein zentrales Thema war erneut der Lehrpersonenmangel, doch gab es auch andere wichtige Austauschthemen. In der EDK-Ost scheint jedoch leider keine verstärkte Zusammenarbeit geplant zu sein.

Runder Tisch der Bündner Volksschule

Am Runden Tisch trifft sich der Ausschuss der GL LEGR mit den Präsidien unserer kantonalen Schulsozialpartnern SBGR und VSLGR. Es fanden zwei Treffen statt, die hauptsächlich zur Vorbereitung des gemeinsamen Treffens mit dem EKUD dienten. Die Zusammenarbeit ist freundschaftlich, wenn auch inhaltlich gerne unterschiedliche Ansichten vorhanden sind. Drei Papiere, deren Redaktion in der Abschlussphase steht, entstanden durch die Zusammenarbeit und soll von allen drei Verbänden getragen werden: a) Muster eines Berufsauftrags für Bündner Lehrpersonen, b) Pflichten und Rechte von Schulassistenten, Aufgaben und die dazugehörige Stellenprozentberechnung für Schulleitungen (letzteres entstand ohne Input des LEGR).

PHGR

Das jährliche Treffen mit Mitgliedern der Geschäftsleitung der PHGR fand im Winter statt. Der Austausch mit der Leitung der PHGR war interessant und fand auf Augenhöhe statt. Im Wesentlichen liess sich die GL LEGR über die neue Ausbildung, die diesen Herbst beginnt und über neue Idee in der Weiterbildung informieren.

In der Redaktion des Bündner Schulblatts ist die PHGR mit Rektor Gian-Paolo Curcio und Lilian Ladner vertreten.

Erziehungsdepartement / Amt für Volksschule und Sport

Es fand nur noch eine Sitzung mit dem Bildungsminister, Regierungsrat Jon Domenic Parolini, dem LEGR und den anderen Schulsozialpartnern im Herbst statt. Anwesend waren nebst der Amtsleiterin verschiedene Mitarbeitende des EKUD/AVS. In der Redaktion des Bündner Schulblatts ist das AVS mit dessen Leiterin Chantal Marti vertreten.

Anstelle des zweiten Treffens fand mit kleinerer Beteiligung eine Sitzung der Sozialpartner mit dem Amt für Volksschule und Sport statt. Dieses war konstruktiv und über weite Teile auch weniger formalistisch.

Grosser Rat

Die Geschäftsleitung LEGR war in diesem Schuljahr ohne direkte Vertretung in der kantonalen Legislative. Mit der Wahl der Grossrätin Nora Kaiser als Präsidentin LEGR werden wir wieder

vertreten sein. Im Grossen Rat sitzen aber viele ehemalige und sogar auch aktive Lehrpersonen. Unsere Gruppe bildungsinteressierter Grossratsmitglieder wurde nach den Wahlen frisch aufgebaut und zeigte am LEGR-Apéro sich an den Forderungen des LEGR zur Schulgesetzrevision interessiert. An der Jahrestagung munterte Standes-Vizepräsident Seppo Caluori in seinem Grusswort die Delegierten auf, sich aktiv für ein gutes Schulgesetz einzusetzen.

Beirat LEGR

Die schriftliche Befragung bezüglich Zusammenarbeit mit dem LEGR ergab einen vielfältigen Wunsch auf mehr Zusammenarbeit und das Interesse über die Integration eines Verbands in den LEGR. An der DV 2023 wird die GL LEGR sich ein Mandat zu Integrationsverhandlungen abholen.

Die Verbände des Beirats werden sich grösstenteils auch aktiv an der Vernehmlassung der Teilrevision des Schulgesetzes einbringen.

Berichte von LEGR-Delegierten in externen Institutionen, Kommissionen und Arbeitsgruppen

Pensionskasse Graubünden PKGR (Geschäftsjahr 2022) - Josef Züger

Die Pensionskasse Graubünden PKGR ist durch die neue Struktur sehr solide aufgestellt. Trotz eines im Anlagebereich sehr herausfordernden Jahres, welches mit einer Anlagerendite von - 7.7 Prozent endete, verfügte die PKGR zum Jahresende mit einem Vorsorgekapital von 3.3 Mrd. Franken über einen Deckungsgrad von 107.5 Prozent. Die Verwaltungskommission entschied, dass die Sparguthaben der Aktivversicherten im vergangenen Jahr trotz der negativen Anlagerendite mit 1.75 Prozent um 0.75 Prozent höher als das gesetzliche Minimum verzinst werden.

Der Verwaltungsaufwand pro versicherte Person ist mit 87 Franken in der PKGR weit unterdurchschnittlich. Der Durchschnitt beläuft sich gemäss der Eidgenössischen Finanzkontrolle auf 1500 Franken.

Die Nachhaltigkeitsanstrengungen werden in der Pensionskasse Graubünden weiter vorangetrieben. Mit der neuen Mitgliedschaft im Ethos Engagement Pool International verstärkt die PKGR ihren wirkungsorientierten Investorendialog zu Nachhaltigkeitsthemen. Themen der Nachhaltigkeit und sogenannte ESG-Kriterien (ESG = Environmental – Social – Governance) werden im gesamten Anlageprozess berücksichtigt und periodisch überprüft.

Standespolitische Kommission LCH - Mario Wasescha

Lehrpersonenmangel

Momentan haben 40% bis 50% der Schulleitungen Mühe, offene Stellen mit qualifiziertem Personal zu besetzen. Zurzeit herrscht ein eklatanter Lehrpersonenmangel in der Schweiz. Trotz steigender Zahlen der PH-Studierenden dürfte im Durchschnitt nur gut die Hälfte des prognostizierten jährlichen Mehrbedarfs an Lehrpersonen durch neu diplomierte Lehrerinnen und Lehrer gedeckt werden. Tatsache ist, dass im Jahre 2020/21 in der obligatorischen Schule 31 % der Lehrpersonen 50 Jahre oder älter waren!!! Die Frage bleibt, wie die verbleibenden Lücken gefüllt werden – durch Wiedereintritte von temporär aus dem Beruf ausgeschiedenen Lehrpersonen oder durch ausländische Lehrpersonen?

Steigende Anforderungen – zeitgemässe Löhne

In der Pandemie wurde einer breiten Öffentlichkeit gezeigt, wie systemrelevant der Lehrberuf ist. Der Ukraine-Krieg und der chronische Fachkräftemangel belasten das schweizerische Bildungssystem enorm und gefährden den Bildungserfolg der Kinder und Jugendlichen. Dies ist

nicht nur bildungs- sondern auch wirtschaftspolitisch untragbar. Der aktuelle Lehrermangel ist besonders dort ausgeprägt, wo tiefe Löhne bezahlt werden. In einigen Kantonen besteht grosser Nachholbedarf. Der LCH hat vor Jahren immer wieder auf die grosse Diskrepanz zwischen Anforderungsbedingungen des Lehrberufs und den Löhnen aufmerksam gemacht. Seither sind die Anforderungen in den Schulen weiter gestiegen, während die Lohnentwicklung weiter hinterherhinkt.

Pädagogische Kommission LCH –Ladina Manser

In diesem Geschäftsjahr fanden die Kommissionssitzungen erstmals in einer neuen Konstellation statt. Dies, da die Sonderpädagogische Kommission (SoPK) und die Pädagogische Kommission (PK) zusammengeführt wurden. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Mitglieder aus möglichst vielen Stufen, Regionen und Fachbereichen kommen. Bis Ende Juni fanden drei Treffen statt.

Auch in diesem Geschäftsjahr wurde weiter am Positionspapier zur integrativen Schule gearbeitet. Nachdem das Papier durch die verschiedenen Kommissionen und die Geschäftsleitung des LCH so bearbeitet wurde, dass es für alle Betroffenen stimmt, konnte es verabschiedet werden. Es besitzt nun den Titel: Vielfalt braucht Vielfalt; Gelingensbedingungen für eine inklusionsorientierte Schule. Das Positionspapier zeigt die Haltung des LCH. Unter dem Link <https://www.lch.ch/aktuell/detail/inklusion-ja-aber-die-situation-muss-tragbar-sein> wird es durch ein Interview mit Beat A. Schwendimann und Dorothee Miyoshi vorgestellt.

An mehreren Treffend wurde an den Standesregeln gearbeitet und gefeilt. Diese sind nun so weit, dass sie an der Delegiertenversammlung des LCH 2024 verabschiedet werden sollen.

Bei den LCH Standesregeln handelt es sich sowohl um eine individuelle als auch um eine gemeinschaftliche Selbstverpflichtung aller dem LCH angehörenden Lehrpersonen und im Bildungs- und Erziehungsbereich beschäftigten Fachpersonen mit pädagogisch-therapeutischem oder heilpädagogischem Auftrag.

Ein weiteres Thema war der Personalmangel, welcher aus pädagogischer Sicht betrachtet und diskutiert wurde. Die Anstellungsbedingungen in den verschiedenen Kantonen sind sehr unterschiedlich. Daher gibt es auch sehr unterschiedliche Lösungsansätze. Alle befürchten jedoch einen Rückgang der Unterrichtsqualität. Befremdend ist, dass der Mangel an Fachkräften von Seiten der Behörden heruntergespielt wird. Vor allem auch für den Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter ist der Lehrpersonenmangel kein Thema.

Aus einem Kanton wurden die Thematiken «Verspätete Einschulung» und «Zunahme von unnötigen Abklärungen von Kindern» eingegeben.

In den Kantonen mit HarmoS ist der Stichtag zur Einschulung gleich geregelt. Die Kinder, welche am 31. Juli das 4. Altersjahr vollendet haben, treten in den Kindergarten bzw. in die Eingangsstufe ein. Nun würden vermehrt bildungsnahe Eltern ihr Kind später einschulen wollen. Dies mit dem Ziel, dass ihr Kind älter ist als die andern und so im Vergleich zum Klassenschnitt besser abschliesst. Die Kommission diskutierte die Frage zum optimalen Schuleintrittsalter, fand jedoch keine abschliessende Lösung. Es ist immer ein Kind das Jüngste, egal wie der Stichtag gelegt wird. Diskutiert wurde über verschiedene Modelle, bei welchen Kinder am Geburtstag eingeschult werden, oder Schulen, die in der Primarstufe generell projektorientiert und stufenübergreifend arbeiten (z.B. Bonnstetten). Studien dazu gibt es jedoch noch keine. So können auch keine Schlüsse über die verschiedenen Modelle gezogen werden.

Die Zunahme von Abklärungen zeigt sich vor allem in den Kantonen, welche Kinder bezogen Ressourcen sprechen. Im Kanton Bern z.B. sind die Zahlen in die Höhe geschossen. Andere Kantone haben die Schwierigkeit, dass das SPD überlastet ist, und Kinder über bis zu einem Jahr auf eine Abklärung warten.

Stufenkommission Zyklus 1 LCH – Susanne Brenn

Die Kommission traf sich am 2. November 2022 und am 17. Mai 2023 in Zürich.

Auf Kindergarten- und Primarstufe gibt es auf verschiedenen Ebenen grossen Handlungsbedarf.

In allen Kantonen gibt es vielfältige Baustellen im Bildungswesen, sei es verschiedenste Ansätze der Altersentlastung, Anstellungsbedingungen, LP-Mangel vor allem in den Fachbereichen, Bildungsgesetze werden revidiert, Sprachtests im Vorschulalter gemacht, herausfordernde, gewalttätige SuS bereits im KG, neue Konzepte werden erarbeitet wie „Perspektive Volksschule 2030“ in SG etc.

Wir diskutierten über den sinnvollen Einsatz digitaler Geräte im Unterricht Zyklus 1 ebenso über „Wieviel Freispiel braucht es im Zyklus 1?“ „Verweildauer im Zyklus 1/ flexibler Kindergarteneintritt“ und dem Projekt „Berufsbild Zyklus 1 dazu folgt eine Analyse des Berufsauftrags, Berufsleitbild, Standesregeln LCH. Wichtig: LPs sind nicht nationalem Recht unterstellt, deshalb kann jeder Kanton selber entscheiden, welche Gesetze er macht.

Ein weiterer Diskussionspunkt ist die Ausbildung/ das Studium mit Berufsmaturität.

Verlag LCH

Das Waldbuch wird überarbeitet. Eine neue Buchidee wäre: digitalisierte Bildung in analoger Welt. Ist dies wünschenswert oder sehr schnell wieder überholt, veraltet?

Stufenkommission Zyklus 2 LCH – Martijn van Kleef

Die Kommission traf sich im laufenden Schuljahr zwei Mal in Zürich zu gemeinsamen Sitzungen. Im Zentrum der Treffen stand der Austausch über die Herausforderungen im Alltag einer Lehrperson. Die Rückmeldungen aus den Kantonen zeigen auf, dass die Deutschschweizer Kantone auch im Bildungsbereich nach wie vor föderalistisch geführt werden. Trotzdem schälen sich in fast allen Kantonen der Lehrpersonenmangel, die mangelhaften Arbeitsbedingungen, die Leitungsfunktionen der Klassenlehrperson und der Umgang mit den Schulassistenten als Hauptherausforderungen heraus. Ausserdem werden in diversen Kantonen Stimmen laut, das integrative Setting grundlegend zu überdenken und auch die Einführung einer zweiten Fremdsprache bereits in der Primarschule zu hinterfragen. Anlässlich der Sitzung im Mai wurde beschlossen, das Positionspapier des LCH für die Klassenleitungsfunktion aus dem Jahr 2013 zu ergänzen und zu überarbeiten. Das neue Papier kann dann als Grundlage zur Forderung von mehr Entlastung für Klassenlehrpersonen genutzt werden. Im Bildungsbereich ist in vielen Kantonen einiges in Bewegung. Wir dürfen gespannt sein, welche Veränderungen und Anpassungen folgen werden.

Stufenkommission Zyklus 3 LCH - Mario Wasescha

Hausaufgaben – unverzichtbare Lernaktivität oder überholtes pädagogisches Ritual? Wurde in der Vergangenheit oftmals diskutiert, ob diese überhaupt vergeben werden sollten, geht es gegenwärtig vielmehr um die Qualität der Hausaufgaben, die Betreuung und damit um die Frage nach deren Lernwirksamkeit. Das überarbeitete LCH-Faktenblatt gibt für jeden Zyklus differenzierte Inputs.

Für unseren Zyklus empfehlenswert ist die Lernplattform 'Wirtschaft entdecken' (www.wirtschaftentdecken.ch). Im Zentrum steht eine webbasierte Lernplattform. Dort finden Lehrpersonen und Lernende zahlreiche Lehr- und Lernmaterialien.

Einige Kantonalsektionen stellen ihren Lehrpersonen Unterrichtshilfen zum Thema 'Störungen im Unterricht' bereit. Mehr dazu unter 'Pitch – Störungen im Unterricht'.

Geschäftsstelle LEGR

Es gab keine personellen Änderungen. Die Stellenprozente der administrativen Mitarbeiterin wurden um 5% erhöht, weil der Leiter der Geschäftsstelle die Redaktionsleitung des Bündner Schulblatts übernahm und sein Gesamtpensum nicht erhöhen wollte.

Dienste des LEGR

Unterstützungskasse LEGR

Die Solidaritätsstiftung LCH wurde im Geschäftsjahr von keiner Einzelperson angegangen.

Im Schuljahr 2022/2023 haben die rechtlichen Anfragen im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. In den letzten Jahren ist somit insgesamt ein steter Anstieg von Rechtsauskünften zu verzeichnen. Die häufigsten Anfragen betrafen die Themen Kündigung, Altersentlastung, Pensenzuteilung, Krankentaggeld, Rechtsfolgen bei Naturkatastrophen sowie Entschädigung von Ausbildungskosten.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde ein neuer Rechtsfall bei der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG angemeldet. Demgegenüber konnten zwei zu Schuljahresbeginn pendente Rechtsschutzmandate abgeschlossen werden. Momentan ist ein Rechtsschutzmandat pendent.

Rechtsberatung und Rechtsschutzversicherung - Rechtsanwalt Mario Thöny und der Leiter der Geschäftsstelle LEGR Jöri Schwärzel

Im Schuljahr 2022/23 haben die rechtlichen Anfrage im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. In den letzten Jahren ist somit insgesamt ein steter Anstieg von Rechtsauskünften zu verzeichnen. Die häufigsten Anfragen, die zum Rechtsanwalt weitergeleitet wurden, betrafen Kündigung, Altersentlastung, Krankentaggeld, Rechtsfolgen bei Naturkatastrophen, sowie Entschädigung von Ausbildungskosten.

Eine grosse Zahl von Rechtsfragen konnten vom Geschäftsstellenleiter direkt beantwortet werden. Häufig geht es um Schwanger-/Mutterschaft, um Kündigungsfristen oder ums Weisungsrecht der Schulleitung.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde ein neuer Rechtsfall bei der Protekta-Versicherung angemeldet und zwei pendente abgeschlossen werden. Ein Rechtsfall ist bei Vereinsjahresende noch pendent.

Beratungsstellen für persönliche und allgemeine Schulfragen - Beratende: Robert Ambühl, Flurin Fetz, Nicole Kessler-Digel

Es fanden im Schuljahr fünf Beratungen statt. Es ging dabei nebst kleinen Fragen um umfassendere Beratungen zu Berufs- und Lebensplanung und um Klassenführung.

Wir danken herzlich unserem Beratungsteam, auch wenn nicht immer alle zum Einsatz kommen.

Dank

Ein Netzwerk von engagierten und interessierten Menschen unterstützte den LEGR auch im vergangenen Verbandsjahr. Ein grosser Dank geht an:

- die Schulhausdelegierten für die Sicherstellung der Verbindung zur Basis
- die Kommissionsmitglieder der Fraktionen für die unterstützende Zusammenarbeit
- Franziska Höhn, administrative Mitarbeiterin, vor allem für die kurzfristige Übernahme eines höheren Pensums
- den Vize-Präsidenten, Martijn van Kleef, vor allem als Mitglied des GL-Ausschusses, für das aktive Mitdenken, die wertvollen Inputs und die Zusammenarbeit generell
- die Geschäftsleitung LEGR für die konstruktive Arbeit und Kameradschaft
- die Redaktion des Bündner Schulblattes für die unkomplizierte Zusammenarbeit
- alle Vertreterinnen und Vertreter der Lehrerschaft in den Kommissionen und Arbeitsgruppen
- Regierungsrat Jon Domenic Parolini und seinen Mitarbeitenden für den offenen und informativen Austausch
- die PHGR für die stete Gesprächsbereitschaft und Zusammenarbeit
- die Partnerverbände des „Runden Tisches“, namentlich Christian Kasper und Silvio Dietrich, für die angeregten Diskussionen und die gute Zusammenarbeit.
- das Beratungsteam des LEGR für die fachkundige Unterstützung unserer Mitglieder
- alle Mitglieder des LEGR, welche die Arbeit der GL unterstützen, begleiten und kritisch mittragen

im Juni 2023

Laura Lutz, Präsidentin LEGR, und Jöri Schwärzel, Geschäftsstellenleiter LEGR

